

Am 12. März 1862. In Verlags-
buchhandlung von C. Neumann, Neudamm-
str. 12. In Commission bei
C. Neumann, Neudamm-
str. 12.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr., an-
wärtig 10 Ngr., halbjährlich 35 Ngr.,
jährlich 70 Ngr. Durch die Post vierteljährlich
22 Ngr., einzelne Nummern
1 Ngr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droßk.

No. 117.

Sonntag, den 27. April 1862.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 5000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 27. April

— + Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 25. April. Das schwarze Brett zeigt für heute fünf Einspruchsverhandlungen an. Die erste hat zum Gegenstande zwei Betrügereien, die der Händler Friedrich Adolph Thierigen im vorigen Jahr begangen haben soll. Erstens soll er eine gewisse Heintze als Wirthschafterin engagirt und sich von ihr unter falschem Namen und dem Charakter eines Gutsbesizers 25 Ngr. geliehen haben, weil sein Portemonnaie mit 5 Thlrn. verloren gegangen sei. Zweitens soll er im Gasthose zu den 3 Schwänen mit einem Collegen 2 Tage gewohnt, einen falschen Namen in's Fremdenbuch geschrieben, 1 Thlr. 12 Ngr. Schulden gemacht und ohne Bezahlung der Wirthshauszeche sich heimlich entfernt haben. Wegen der ersteren Sache ist Thierigen wegen Mangel an vollständigem Beweise frei gesprochen, wegen der letzteren Angelegenheit aber zu 12 Tagen Gefängniß und zur Hälfte der Kosten verurtheilt worden. Gegen diese Verurtheilung hat er Einspruch erhoben — und selbst die königl. Staatsanwaltschaft befürwortet heut die Freisprechung auch in dem zweiten Falle, weil nicht mit Gewißheit anzunehmen sei, daß der Angeklagte schon im Anfange, als er den falschen Namen in's Fremdenbuch schreiben ließ, die Absicht hatte, die Zeche nicht zu bezahlen, da sein College schon vorher Einiges für ihn bezahlt hatte. Der Gerichtshof erkennt nunmehr dem Antrage des Staatsanwalts gemäß. — Johanna Eleonore Sidonie Richter, 30 Jahr alt, noch nicht bestraft, hat am letzten Königschießen in einem Zelt als Köchin gedient und soll dort ein Paar Schuhe, eine Art Galoschen, welche der verhehlchten Menge gehörten und auf dem Buffet standen, entwendet und dieselben für 2 Ngr. 5 Pf. verkauft haben. Obgleich die verhehl. Menge diese Gummischuhe als die ihrigen anerkannte, so läugnete doch die Angeschuldigte die Entwendung, giebt aber zu, daß sie von einem Dienstmädchen ein Paar Schuh gekauft und dieselben wieder verhandelt habe. Sie ist nun wegen Diebstahls zu einer dreitägigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden, aber wegen einer andern Beschuldigung, daß sie auch Wäsche und Kaffeelöffel entwendet, freigesprochen worden. Gegen dies Erkenntniß hat sie Einspruch erhoben und neue Beweismittel schriftlich an die Staatsanwaltschaft gesendet, in Folge dessen der Gerichtshof beschließt, die Verhandlung zu vertagen, weil namentlich über den Zeumund der Zeugen erst Erkundigungen eingezogen werden müssen. — Die nächste Angeklagte, Marie Juliane Drechsel, ist wieder ein Schuhdieb, bei der aber Referent keineswegs in Bezug auf ihre Generalfragen das Wort „noch nicht bestraft“ antoenden kann; denn auf dem Gerichtstische liegt ein hoher Actenstoß, in welchem sich die Beweise von nicht weniger als „sechszwanzigmalsiger Gefängnißstrafe“, die sie erlitten, vorfinden — und dazu kamen noch außerdem 5 Jahre Arbeitshaus und 1 Jahr Buchthaus. Für Wohnungsmiethe mag sie wohl, also in ihrem Leben nicht viel zu sorgen gehabt haben, da sie ja immer freies Quartier hatte. Sie ist neuerdings beschuldigt gewesen, am 7. März Mittags gegen 12 Uhr in der

Zeidlerschen Wohnung, die eben unbeaufsichtigt war, ein Paar schwarze Zeugstiefel und noch andere Kleinigkeiten im Gesamtwerthe von 2 Thlr. 15 Ngr. entwendet zu haben. Es erfolgte jedoch wegen Mangel an vollständigem Beweis ihre Freisprechung, gegen welches Erkenntniß die königl. Staatsanwaltschaft Einspruch erhoben. In Folge des heutigen Urteils wandert die Drechsel zum 29. Male in's Gefängniß, und zwar ein Jahr in's Arbeitshaus, wo sie schon bekannt ist. Das nächste Mal hat sie ihr halbes Schock voll. — Auf einem Karpfenschmaus und Tanzabende zu Tauscha bei Radeberg hat Friedrich Wilhelm Ruhland aus Dobra eine Mühe aus dem Schankkammerchen gestohlen, er ist dabei erwischt worden, sagt aber, er habe sie nur aus Versehen eingesteckt, weil er die seinige nicht gleich gefunden habe. Indeß, dies sind leere Ausreden; denn Ruhland ist auch kein „noch Unbestrafter“; er hat theils wegen Betrug, theils wegen Unterschlagung schon 5 mal in's Gefängniß und in's Arbeitshaus wandern müssen. Wegen dieser Mühe ist er nun zu 1jähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt worden, hat aber dagegen Einspruch erhoben. Er war zwar außerdem noch wegen Handgelbnißbruches und unbefugten Hausirhandels angeschuldigt gewesen, sein Einspruch bezieht sich aber nur auf die Bestrafung wegen des Diebstahls. Das erste Erkenntniß wird bestätigt. — Bei der letzten Verhandlung in der Privatanklagesache des Maurerpolier Beger wider Gehe wurde für heut kein Resultat erzielt, weil der Privatkläger den wegen Freisprechung des Oscar Gehe erhobenen Einspruch durch seinen Advocaten schriftlich hatte zurücknehmen lassen.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung. Morgen Montag den 28., Vormittags 11 Uhr, Hauptverhandlung wider die Rätherin Christliche Erdmuth Knauthe wegen Diebstahl. Vorsitzender Gerichtsrath Glöckner.

— Das heute stattfindende Wettrennen des Herrn Carré auf der Vogelwiese wird theils durch das neue Programm, theils durch das Wettreiten der hiesigen Bereiter, Herren Rasch und Richter, für eine unter sich abgeschlossene Wette und eine Prämie des Herrn Carré, für den Sieger 6 Ducaten, sowie durch den Wettlauf von 12 Männern des hiesigen Pachtträgerinstituts, Auszeichnung weiß und grün, mit den Prämien 15 Franken in Gold, sehr interessant werden.

— In mehreren öffentlichen Blättern konnte man vor kurzer Zeit ein „Agentengesuch“ lesen, worin kleine Kaufleute, rechtschaffene Handwerker etc. zum Verkauf verschiedener couranter und leicht abzuführender Artikel aufgefordert wurden. Wer sich in dessen Folge gemeldet, erhält jetzt das Programm zu einer von Kopenhagen aus dirigirten Waaren- (sogen. Lumpen-)Lotterie und sind die ausgetretenen couranten und leicht abzuführenden Artikel nichts weiter als — Lotterieloose. Die im Circulair gebotenen Vortheile für die gewünschten Agenten (Collecteure) sind gar nicht übel, doch dabei das zu bedenken, daß bekannter Maassen der Vertrieb von Lotterielosen solcher Art in Sachsen zu den gesetzlich verpönten Dingen gehört, da nur der Verkauf von Loosen der sächs. Landeslotterie erlaubt ist. Jeder hül-

sich daher, in Geschäftsverbindungen solcher Art sich einzulassen, da dies nur unangenehme Folgen haben könnte.

— † Der Sohn des Hausbesizers auf der II. Kirchgasse Nr. 2, von dem wir neulich den Selbstmordversuch durch Erschießen meldeten, ist nicht gestorben, er befindet sich vielmehr auf dem Wege der Besserung.

— Das „Anzeige- und Unterhaltungsblatt“ zu Reichenbach i. B. enthielt kürzlich einen durch mehrere Nummern gehenden Aufsatz: „Die evangelische Predigt und der Teufelsglaube“ betitelt, der auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte, da er wiederholt nachweist, daß Dr. Vilmar in Marburg mit seiner Ueberzeugung von der Existenz des leibhaftigen Satans nicht einzeln dasteht, sondern in dem hiesigen Diaconus Böttcher einen durchaus ebenbürtigen Gesinnungsgegnen gefunden hat. Dieser, den Lesern dieser Zeitung bereits in mehrfacher Hinsicht bekannt gewordene fromme Mann im Weinberge des Herrn scandalisirte nicht allein von der Kanzel herab darüber, daß man eine unserer Kirchen zu einem katholischen Gottesdienste hergeben, welches Hergeben er eine Entweihung nannte, und schmähete nicht nur bei Gelegenheit von Melancthon's 300-jähriger Todesfeier dessen Denk- und Handlungsweise in einer oft sehr pietätlosen Art, sondern er ging auch noch weiter, indem er vom Teufel die Behauptung aufstellte, daß er „ganz besonders dem Worte Gottes nachgehe, darum der Erste und Letzte im Gotteshause sei, um hier einer jeden Seele aufzulauern, ihre schwache Seite zu erspähen, sie dann an dieser zu fassen und so um den Segen des göttlichen Wortes zu betrügen.“ Um die Sache seinen Zuhörern plausibel zu machen, konnte dieser fromme Seelenhirt denn nicht umhin, sich auf eine nähere Schilderung des Mephistopheles einzulassen, und diese fiel denn so aus, daß die guten Schafe seines Kirchsprengels ganz unbestreitbar den armen Sperling in Verdacht haben müssen, der Teufel zu sein. Der Teufel habe ganz die Natur des Vogels, behauptet Diaconus Böttcher, denn er sei „unverschämt, zudringlich und diebisch,“ alles Eigenschaften, die man dem lustigen Spatz zuschreibt, von dem es nun heißt, daß er demnächst eine große Volksversammlung abhalten, die insgesammt gegen diese schändliche Verläumdung protestiren werde. So lange es nicht nachgewiesen, daß die Verdammten zu Raupen oder Käfern werden, so lange läßt sich wohl auch entschieden nicht sagen: daß es der Sperling sei, der die Seelen der bösen Menschen hole. (C. B.)

— Seiten der Vorsteher der hiesigen Gewerbschule ist beschloffen worden, auch solchen jungen Leute, welche erst dieses Jahr die Schule verlassen haben, die Theilnahme an dem Unterricht zu gewähren. Der neue Cursus beginnt nächsten Montag.

— Morgen Montag Abends 7 Uhr wird der königl. Kammermusikus Herr Seelmann im Verein mit der königl. musikalischen Kapelle unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Dr. Nieß und unter Mitwirkung der königlichen Hofopernsängerinnen Fräulein Alvsleben und Fräulein Baldamus, sowie der königlichen Kammermusiker Herren Hübler, Börner, Lorenz und Müller ein dem Andenken des kürzlich verstorbenen königlichen Concertmeisters C. Lipinski geweihtes Concert im Saale des Hotel de Saxe geben, dessen Ertrag zu einem milden Zwecke bestimmt ist.

— Von heute an sind im Locale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse, geöffnet von 11—3 Uhr, neu ausgestellt: Drei Thierstücke, Naturstudien in Del gemalt von C. Meißner, d. B. in Zürich; Blick auf Wachtitz, Delgemälde von Gustav Müller; vier Delskizzen von Emil Schmidt, d. B. in Ungarn.

— Wie Loschwitz, Blasewitz, die Hoflöbnitz etc schon seit mehreren Jahren der Lieblingsaufenthalt der Dresdner in der wärmern Jahreszeit waren, so hat sich in den letzten Jahren auch das nahe gelegene freundliche Dörfchen Strehlen einer gleichen Aufnahme zu erfreuen. Namentlich seit Se. K. H. der Kronprinz es zu seinem Sommeraufenthalt gewählt, ist Villa an Villa dort entstanden, und in wenigen Jahren werden sich die Häuserreihen an die der Stadt anschließen. Königliche und städtische Behörden sind auch bereits darüber einig, daß die

Jurisdiction über Strehlen aus dem Landgerichtsbezirk Dresden in den Stadtgerichtsbezirk übergehe, es somit in den Sicherheits- und Wohlfahrtspolizeibezirk der Stadt trete. Die hiesigen Stadtverordneten haben in ihrer vorgestrigen Sitzung ebenfalls hierzu ihr Einverständnis erklärt, jedoch den Wunsch ausgesprochen, daß dies nicht nur halb, sondern, wie es Stadt Neudorf bereits beantragt, auch in communlicher und heimathsbezirklicher Hinsicht geschehe, so daß Strehlen ganz ein Theil der Stadt werde.

— Dem Vernehmen nach haben die Schulinspektionen vom Cultusministerium den Auftrag, von den städtischen Schuldirectionen Gutachten darüber einzuholen, ob der im ersten Jahr täglich zweistündige Elementarschulunterricht im Gegensatz zu dem jetzt üblichen vierstündigen zweckmäßiger erscheint.

— † Der Leser erinnert sich noch, daß ich neulich einen Menschen um Mitternacht habe von meinem geliebten Loschwitzer Berge — barfuß herabstummeln sehen. Dieser Somnambule hat in Folge meines Referats folgenden anonymen Brief wörtlich an die Redaction dieser Blätter geschickt:

„Dem pruden Narren, der sich darüber aufgehalten, mich barfuß gehen gesehen zu haben, wünsche ich auf jede Behe an seinen Hinterpfoten 5 Hühneraugen und nebenbei einige Frostballen. Der Esel scheint nicht zu wissen, daß es für Menschen, die wohlgebildete Füße haben, eine große Unannehmlichkeit ist, sich des lästigen Fußzeugs einmal entledigen zu können. Oder sollte der Kerl gar so dumm sein, einem Paar nackenden Füßen etwas Unanständiges zu finden? Dann könnte er mir leid thun! Wenn doch alle Menschen so klug wären, sich der lästigen Fesseln, welche sie sich der Mode wegen angelegt haben, zu entledigen, dann würde manche aus Verweichlichung entstehende Krankheit wegfallen. Sagen Sie das Ihrem Correspondenten. F.“

Meiner Seele! Ein netter höflicher Brief! — Barfußiger Nachtwandler! diese Kraftbrühe, gewürzt mit Narren, Kerl und Esel, nehme ich ruhig — ohne Murren hin; denn ich bin nicht so ein Esel oder närrischer Kerl, daß ich bei nachtschlafender Zeit im Ballcostüm barfuß in den Weinbergen herumspringe. Nur die Frage stelle ich an Dich: „Wo hast Du denn überhaupt Deine Stiefel gehabt?“ Antwort: Nirgends, denn ich habe gar keine bei Dir gesehn! — Wenn ich ja gezwungen bin, wegen 5 Hühneraugen und ebensoviel Frostballen einmal die Stiefel auszuziehen, da trage ich sie wenigstens in der Hand — aber Du warst leer — stiefellos — unverscholt. Die kleiderlose Zeit des Paradieses der Familie Adam und Eva ist bekanntlich schon seit einigen 1000 Jahren vorbei.

Drum schreibst Du wieder solchen Brief,

Ich sag' Dir's unverhohlen —

Dann nimm die Warnung nur nicht schief:

Und laß Dich erst verschohlen!

— Vorgestern Vormittag circa 10 Uhr wurde die Leipziger Polizei von der zu Halle mittelst Telegraph benachrichtigt, daß ein junger Mensch aus Berlin, Commis in Halle, gestern dort 100 Thlr. entwendet habe und mit denselben nach Merseburg gefahren sei, um von dort aus wahrscheinlich über Leipzig nach Berlin zu reisen. Kaum eine Stunde nach Eingang des Telegramms wurde der junge Mensch von den Dienern der Criminalsection dem Verhöre des Polizeiamtes überliefert, wo er denn auch sein Verbrechen gestanden haben soll. An den entwendeten 100 Thlrn. sollen nur 2 Thlr. und einige Groschen gefehlt haben. Man sieht, welche wichtige Dienste der Telegraph und eine gute Polizei dem Publikum zu leisten im Stande sind. —

— Aus Schanpau schreibt die „Elb-Ztg.“: Die bereits früher erwähnte Beschreibung der wunderbaren Rettung der in den Postelwitzer Steinbrüchen verschütteten 24 Steinbrecher und der darauf folgenden Gedächtnisfeier ist nun unter dem Titel: „Das Felsenkirchlein“, herausgegeben vom Herrn P. Schultze hier, im Druck erschienen. Wie schon der ausführlichere Titel sagt, enthält das Werkchen nicht nur die Beschreibung der wunderbaren Rettung, sondern auch die bei der Gedächtnisfeier am Sonntage Reminiscere gehaltene Ansprache an die Geretteten über Psalm 71, 20—23 und die Festpredigt über Matth. 8,

23—27, theilung halten zur Begrüßung wünschen, gebers m

ereignete dortiger noch im Beitrag Doppelflüß Weise g ruhte, u Nerzte, w zu erhalt Gebrauch Berspring gehörig a gere Zeit glück, das von wes traurige

Sonntag mentirt Dienstag mentirt. Rosenmüll Göz v. 2

* T und W. Ein verb von Cobr blatt von Büchlein tert, wir daß hier garden-C Hamlet f der durch alten ver mann da mandirte „Gebatte nach der die Kraf bundes e schüße“ bene An wobei 2 mer's „P lein für ben schüße solches er fasser in ten Kenn niedergel hat den sehen, u fördern. Vieder, n sind und bieten, t gehascht gestattete * T mußten endlich t

23—27, sowie die Ansprachen, welche bei Gelegenheit der Vertheilung der Rettungsmedaillen auf hiesigem Gerichtsamte gehalten worden sind. — Der Reinertrag soll, wie man vernimmt, zur Begründung einer Unterstützungskasse für die Hinterlassenen verunglückter Steinbrecher verwendet werden, und es ist zu wünschen, daß die nicht geringe Mühe und Arbeit des Herausgebers mit schönem Erfolg gekrönt werde.

— Am ersten Ofterfeiertage in frühesten Morgenstunde ereignete sich in Grumbach ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein dortiger Einwohner beabsichtigte, durch leider auf dem Lande noch immer übliches Schießen beim festlichen Morgengeläute seinen Beitrag zu liefern und schoß zunächst das linke Rohr seiner Doppelflinte ab. Dieses zersprang, und zwar unglücklicher Weise gerade in der Gegend, wo des Schützen linke Hand ruhte, und die Eisensplitter zerschmetterten ihm dieselbe. Die Aerzte, welche schleunigst herbeigerufen wurden, hoffen die Hand zu erhalten, nur ist es fraglich, ob dieselbe wird zum vollen Gebrauche wieder verwendet werden können. Als Ursache des Zerspringens des Laufes ist anzunehmen, daß die Pfropfe nicht gehörig aufgefressen haben. Die Flinte hatte sich übrigens längere Zeit in geladenem Zustande befunden, was auf das Unglück, das richtige Laden des Gewehrs vorausgesetzt, wohl kaum von wesentlichem Einflusse gewesen sein dürfte. Möchte dieser traurige Vorfall Andern zur Warnung dienen!

— Repertoir-Entwurf des königl. Hoftheaters:
Sonntag, den 27. April: Sand in die Augen. J. C. Er experimentirt Ein gebildeter Hausknecht. Montag: Pöpsel und Schwert.
Dienstag: Stradella. Mittwoch: Die Schwäbin. Er experimentirt. Fortunio's Lieb. Donnerstag: Tell (Oper). Freitag: Rosenmüller und Finke. Sonnabend: Der Freischütz. Sonntag: Götz v. Berlichingen. Montag: Vacat.

Feuilleton und Vermischtes.

* Deutsches Schützenbuch von Heinrich Kummer und W. Kressschmar. Verlag: R. Runge, Dresden 1862. Ein verdienstvolles Werkchen, dessen Widmung der Herzog Ernst von Coburg angenommen und mit einem geschmackvollen Titelblatt von Herbert Königs Meisterhand geziert ist. Wer dieß Büchlein in die Hand nimmt und nur einige Seiten durchblättert, wird sofort den etwa aufsteigenden Gedanken verbannen, daß hier durchaus nicht jenem Bürgenschützen- und Communalgarden-Compagnien-Geist Concession gemacht wird, dem, wie Hamlet sagt: „des Gedankens Blässe angekränkt.“ Jenem Geist, der durch große bunte Federstütze wehte und im Raffeln eines alten verrosteten Carras wiedertönte, womit der Herr Hauptmann das Pöpselthum zur Pfingstzeit nach der Bogelwiese commandirte oder im süßen Nichtsthun eines blauen Montages „Gevatter, Schneider und Handschuhmacher“ ihren Schießprügel nach der Scheibe richteten. — Hier in dem Werkchen tritt uns die Kraft und der rege Geist des jungen deutschen Schützenbundes entgegen. Der erste Theil: „der praktische Büchsen- schütze“ von H. Kummer, enthält eine höchst populär geschriebene Anleitung zur Kenntniß und zum Gebrauch der Büchse, wobei 23 Holzschnitte gründlichen Commentar liefern. Kummer's „Practischer Luchsen- schütze“ ist ein Noth- und Hilfsbüchlein für den Laien, gleichviel, ob sich derselbe den bloßen Scheibenschützen oder den Wehrschützen anzuschließen gedenkt. Als solches erfüllt es seinen Zweck in höchster Art, zumal der Verfasser in seiner Kunst ein wahrer „Wilhelm Tell,“ seine erlangten Kenntnisse hier zu Nutz und Frommen aller Interessenten niedergelegt. — Herr Wilhelm Kressschmar, ein zweiter Pindar, hat den ferneren Theil des Buches mit 54 Schützenliedern versehen, um auch mit poetischer Gabe die deutsche Einigkeit zu fördern. Deutscher Sinn und Vaterlandsliebe durchwehen diese Lieder, welche durchgängig allbekanntes Volksmelodien angepaßt sind und somit vollkommen Ersatz bei den Freuden der Tafel bieten, wo bisher zuweilen vergeblich nach einem guten Liede gehaßt wurde. Der Preis dieses nützlichen und trefflich ausgestatteten Buches ist 15 Ngr.

* Die dramatischen Dichter, selbst die Classifier, mußten sich vor 20 bis 30 Jahren auf deutschen Bühnen unendlich viel gefallen lassen. Ihre Werke wurden maltraitirt

und amputirt daß Alles hagelte und in diesem Punkte könnte man von der Leipziger Bühne noch unter Ringelhardt's Direction köstliche Anekdotchen erzählen, wozu eigentlich der damalige Theatercensor, Regierungsrath Dr. Demuth, die Veranlassung gab. Huldigend dem alten Pöpsel und jeder Neuerung feindlich gesinnt, wurde im August 1832 dem Herrn Regierungsrath ganz schwül, als Ringelhardt die Bühne mit Göthe's „Egmont“ eröffnen wollte. Der Egmont lag ihm wie ein Alp auf der Brust und die darin vorkommenden Bürger von Brüssel mit dem Ruf: „Es lebe die Freiheit!“ sie raubten ihm wohl den Schlaf. Demuth strich im Egmont diese Stelle, die doch der Herr Minister von Goethe erlaubt hatte, über welchen Nothstiftfrebel Vater Ringelhardt Arme und Beine spreizte. Die Bürger von Brüssel konnten doch nun aber in dieser Scene nicht das Maul halten, es gab Debatten mit dem Director, die sich bis zur Generalprobe hinzogen. Da, gleich dem Bürgermeister van Bett: „D, ich bin klug und weise!“ fand Demuth einen Ausweg und statt der Worte „Es lebe die Freiheit!“ mußten an jenem Abend die Bürger von Brüssel schreien: „Es lebe ein ruhiges Gewissen!“ — Klingt fabelhaft, ist aber volle Wahrheit, denn Schreiber dieser Zeilen, hat im Jahre 1847 dieß Geschichtchen zu Leipzig bei einem Abendessen in Ackerlein's Keller aus Ringelhardt's Munde vernommen.

* Ein schönes Compliment wird in einem englischen Blatt den Dresdener Frauen und Mädchen gemacht. Von einer Continentalreise zurückgekehrt in das Land des Nebels und der Maschinen, ergeht sich so ein blonder Sohn Albions in Betrachtungen über die Dresdener Frauenvwelt, bei denen Er Neugier, Klatschsucht, Kleinstädtereie, und wer weiß was Alles noch gewittert haben will. Da heißt es: „Niemand, der Dresden kennt, wird die Wahrheit bestreiten, daß die Dresdener weibliche Philisterschaft der männlichen nicht viel nachgiebt. Das perennirende Geschlecht der Klatschrosen und Stechpalmen ist zwar weit verbreitet, aber der Saamenstock davon ist in Dresden. Wenn irgend eine Stadt noch jenes geniale Geschlecht vermiffen dürfte, so rathen wir ihr Dresdener Ableger an, die Duelle ist ächt und probat. Mit sechzehn Jahren sind die schönen Kinder noch mädchenhaft, alsdann aber werden sie Dresdenerhaft und können versandt werden.“

* Ein Braunschweiger und Gothaer Wursthändler kündigen dieser Tage in der Zeitung ihren Vorrath von Würsten aller nur denkenden Sorten zum Verkauf an. Das ist doch eine Erfindung, die Aufsehen erregen und unberechenbar in ihren Folgen sein wird. Davon haben sich weder die Philosophen des Alterthums, noch die der neuern Zeit wohl jemals Etwas träumen lassen. — Denkende Wurst! Wozu bedarf es nun noch denkender Köpfe und wie werden diese nun den kürzern ziehen, da die Erde deren ohnedieß nicht in zu großer Anzahl hervorbringt. Man denke sich ein ganzes Magazin von denkender Würste, die wären wohl im Stande, ein oder das andere gesetzgebende Corps oder eine dem ähnliche Versammlung zu überflügeln. — Ein klar gewiegter, geschmeidiger, mit etwas Pfeffer und Salz gewürzter, von blutigen Schweiß durchdrungener Wurstgedanke — welch' sublimen Idee!

Fernere außergewöhnliche Anerkennung eines Preussischen Industriezweiges vom Auslande.

Aus dem Cabinet Sr. K. Hoheit des Prinzen Christian von Dänemark.

Herrn Johann Hoff, Malz-Extract-Bierbrauerei in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Copenhagen, den 23. März 1862. Se. Kgl. Hoh. der Prinz Christian zu Dänemark hat mir den Auftrag gegeben, Ihnen mitzutheilen, mit welcher Freude Hochederfelbe die heilbringende Wirkung Ihres Bieres beobachtet hat, sowohl bei mehreren Mitgliedern Seiner hohen Familie wie bei mehreren Bekannten. Auf Befehl: L. Gastenschjold, Adjutant.

Auch vom kaiserl. Institut für Kunst und Wissenschaft zu Paris ist in der Sitzung vom 11. April dem Brauereibesitzer Herrn Johann Hoff in Berlin als Anerkennung für sein Malz-Extract-Gesundheitsbier „die große goldene Medaille“ zuerkannt worden.

Beysers Chelorama.
 Wenn es die Aufgabe eines jeden Künstlers ist, seine Auffassung, seine innersten Empfindungen der Welt rückhaltlos zu offenbaren, so glauben wir, in der Schöpfung des Herrn Beyer den Spiegel dieser den wahren Künstler kennzeichnenden Trieb-

febet gefunden zu haben. Gret von aller Gesichtspunkte hat er es herrlich verstanden, die Natur und die darin lebenden getreu wiederzugeben. Hierin eben liegt der Kernpunkt des Wertes seiner Leistung, und von diesem Gesichtspunkte geleitet fühlten wir uns veranlaßt diese Zeilen zu schreiben. Das Werk selbst lobt den Meister.

Heute Sonntag, den 27. April, Nachm. 4 Uhr:
Circus Carré. Grosses Wettrennen
 im Hippodrom auf der Bogelwiese.
 Anfang Nachm. 4 Uhr.

Wettrennen von 2 hiesigen Herren Reitern mit ihren eigenen Pferden. — Wettrennen im Schwimmtrab. — Hourde Rennen von 8 Damen. — Gymnastische Productionen der Gebrüder Nicolle. — Wettlauf von 12 Männern des Badträgerinstituts. Prämie 15 Francs und ein Schinken.

Abends halb 8 Uhr: Letzte Sonntagsvorstellung.
 Der Flug des Wunderkinds Armin. — Die schöne Müllerin, komische Pantomime. — Salamander, der Feuerkönig.
Der Aufenthalt ist nur noch einige Tage. W. Carré.

Königl. Belvedere auf der Brühlschen Terrasse.
Concert vom Hrn. Stadtmusikdirector **Erdm. Puffholdt.**

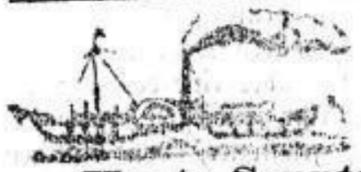
- | | | |
|--|--|--|
| 1. Heil Saxonien! Marsch v. Puffholdt. | 7. Militair-Quadrille v. Strauss sen. | 13. Ouv. z. Heimkehr v. Mendelssohn. |
| 2. Ouv. zu Lestog von Auber. | 8. Finale a. d. Lombarden v. Verdi. | 14. Volkssänger, Walzer von Strauss jun. |
| 3. Windsorklänge, Walzer von Strauss. | 9. Ouv. z. Preciosa von Weber. | 15. Hais-Lied v. Graben-Hoffmann. |
| 4. Introd. a. Zampa v. Herold. | 10. Ein Sträusschen, Walzer von Gungl | 16. Bruder Lustig, Galopp v. Heinsdorf. |
| 5. Ouv. zur diebischen Elster von Rossini. | 11. Neukräzer Polka v. Keeler Béla (l. M.) | |
| 6. Themisstrahlen, Walzer v. Lanner. | 12. Nebelbilder, Tongemälde v. Lumbye. | |
- Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.**

Der zoologische Garten

ist ausnahmsweise heute Sonntag, den 27. April, gegen das ermässigte Eintrittsgeld von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh 8 Uhr bis Abends geöffnet.
Der Verwaltungsrath.

Musverkauf

von Coult. Seiden-Stoffen, um gänzlich damit zu räumen, empfiehlt
Wilsdrufferstr. 4 Caesar Graf. Wilsdrufferstr. 4.



Sächsisch-Böhm. Dampfschiffahrt.

Heute Sonntag, den 27. April, findet auf der Fahrt Vormittags 9 1/2 Uhr von Dresden nach Miesä, bis Weissen Musikbegleitung statt.
Die Direction.

Dresden und Niederpoyritz.

Hierdurch widme ich die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner
Colonialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Handlung
 noch ein **Zweiggeschäft** in **Niederpoyritz** etablirt habe.
 Gleichzeitig sage ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank und bitte hohe Herrschaften und geehrtes Publikum, auch dies neue Unternehmen mit Wohlwollen zu unterstützen, was ich wie zeither durch reelle Bedienung zu rechtfertigen suchen werde.
 Dresden und Niederpoyritz, den 26. April 1862.
C. A. Voigt.

Ein schönes tafelförmiges **Pianoforte** mit Stahlplatten, von Ernst Rosenkrantz gebaut, ist wegen Abreise zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl. zu erfahren.
 Eine sehr schöne, große, **antike Rußbaumkaminode** steht Verhältnisse halber zum Verkauf. Wo? bittet man See-straße Nr. 3 II. Et. rechts zu erfragen.
 Ein **Zeitungs-geschäft** mit Kunden-schaft wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **A. B. 100** bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu den bevorstehenden Umzügen nach den Sommerlogis

empfehlen wir unsere Mannschaft zur gefälligen Benutzung. Dieselbe — kenntlich durch **rothe** Abzeichnung — hat auch auf weitere Strecken nur nach dem bekannten billigen Tarif zu rechnen, wie er für Meublestransporte überhaupt gilt und sind deshalb Mehrforderungen keineswegs statthaft. Die Eröffnung unserer Sommerstationen in Loschwitz, Blasewitz, Strehlen, Plauen und Hoflöbnitz erfolgt am 1. Mai und werden wir je nach Bedürfnis täglich ein oder mehrere Male eine regelmäßige Verbindung zwischen hier und dort unterhalten.

Hochachtungsvoll

Die Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Comptoire: } Altstadt: Altmarkt 23 erste Etage.
} Neustadt: am Markt 10 und Klosterplatz 1.

Die Sächs. Hypothekenversicherungs-Gesellschaft zu Dresden vermittelt auf ihrem Hauptbureau sowohl, wie durch ihre Agenturen Darlehne bis zu 100 Thlr herab, auf die bei ihr versicherten Hypotheken. Die Zinsen werden durch die Gesellschaft pünktlich gezahlt und den Darlehnsgebern erwachsen keinerlei Kosten.

Das Directorium.

Daß ich mein zeither im Hause der Herren Müggenburg & Barteldes befindlich gewesenes

Café Suisse

vom 22. April d. J. an in meinem eigenen Hause, Wallstrasse Nr. 5a und Ecke der Scheffelgasse, unter der neuen Firma:

Meisel's Hôtel garni, verbunden mit Restauration,

wieder eröffnen werde, erlaube ich mir einem schätzenswerthen Publicum hiermit bekannt zu geben und gleichzeitig um dessen geneigtes Wohlwollen, welches ich stets zu ehren wissen werde, freundlichst zu bitten.

Andreas Meisel.

Dresdner Gesundheits-Magenbitter, rühmlichst bekannt, welcher aus den vorzüglichsten Gebirgskräutern besteht, einen lieblichen Geschmack hat und namentlich Magenkranken sehr zu empfehlen. Nur allein ächt zu haben in Flaschen à 10 Ngr. bei

Curt Albanus, Comptoir in Braun's Hotel, und den Depots der Herren: Robert Fischer, Wildbrufferstraße; August Schreiber, Schloßstraße; Ludwig Koch, Rosmarinstraße; Julius Fischer, Pragerstraße; C. L. Zeller, Landhausstraße; C. Eichler, Moritzstraße; Carl Gierth, Fallenschlag; Otto Naabe, Ostallee; S. N. Koch, Königstraße; Julius Garbe, Bauernerstraße; Carl Behr, Louisenstraße.

Garten-Möbel

von Guß- und Schmiedeeisen, Verandas, Balkon- und Garten-Geländer, Säulen Vorbaue, Fenster und Fensterläden, Treppen, Candelaber, Laternenstützen, Laternen, rotirende Pumpen, Waterclosets u. s. w., empfiehlt die Eisengießerei, Maschinenbauanstalt und das mechanische Atelier von **G. M. S. Blochmann**, Dresden, Pillnitzerstraße 30a.

Kinderwagen



in großer Auswahl von 2½ bis 8 Thlr. sind stets vorräthig im Korbwarenverkauf von **C. Winter**, Neustadt, Casernenstraße 2. Reparaturen derselben werden auf's Billigste gefertigt.



Etablissements-Anzeige.

Ich erlaube mir, hohen Herrschaften und einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als **Wagner** an unterzeichnetem Orte etablirt habe und empfehle mich zum Bau jeder Art neuer Wagen, so wie zur Fertigung aller in mein Fach einschlagender Artikel, und verspreche reelle Bedienung.

Hochachtungsvoll

Richard Voigt, Wagner,

56 Bauernerstraße 56.

Im Alter von 63 Jahren hat mir keins der vielgebrauchten Mittel gegen einen alten katarhalischen Husten so außerordentliche Dienste gethan, als der bei Herrn Gastwirth W. Münzer zu habende, von Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau gefertigte weiße Brust-Syrup. Wenn gleich ich den oben bezeichneten Husten bis an mein Ende auch behalten werde, so ist es doch schon unendlich wohltuend, zu bemerken, daß ich weniger als früher von ihm gequält werde. Eben so habe ich die Bemerkung gemacht, daß dieser Syrup beim Genuße jeglicher Speise und jeglichen Getränkes einen regelmäßigen Stuhlgang befördert, einen außerordentlichen Appetit veranlaßt und meinen alten Körper geschmeidig und munter erhält. Ich sehe mich daher veranlaßt, dem Herrn W. Münzer für die wohlthätige Einrichtung, solchen Syrup hierorts auf Lager vorräthig zu halten, auch im Interesse der leidenden Menschheit meinen aufrichtigen Dank zu sagen. Flatow in Westpreußen, den 24. März 1858. **C. Priewe**, Gastwirth u. Hauptmann der Schützengilde.

NUR allein ist der **Mayer'sche** rühmlichst bekannte Brust-Syrup im Haupt-Depôt bei **Curt Albanus**, Comptoir in Braun's Hotel; Ludw. Koch, Rosmarinstr. Nr. 1; Jul. Garbe, Bauernstraße; Carl Behr, Louisenstraße in Flaschen zu 15 Ngr. und 1 Thlr. zu bekommen.

Lilionesse reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., ¼ Fl. 15 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Fl. 25 Ngr, zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Saarerzeugungsextract**, à Dose 1 Thlr. erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnur- u. Badenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Fl. 25 Ngr., ¼ Fl. 12½ Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

Kothe u. Co. in Berlin. Meinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei **C. C. Melzer**, Ostallee 40, woselbst auch Kräuterseife in Stk. à 2½ Ngr. zu haben ist.

Ein Deconom in den 40er Jahren, unverheirathet, sucht eine Stellung als Inspector, Aufseher in irgend einem Geschäft, als Kastellan oder Haushofmeister bei einer Herrschaft auch im Auslande. Das Nähere Marienstraße Nr. 7, 2 Treppen, bei Weisig zu erfahren

Mützen & Hüte empfiehlt billigst **G. Berge**, Sporerstraße 12.

Maison d'Expédition. Packing and forwarding Goods.

Das

Verpackungs- u. Speditions-Bureau

von **Eduard Geucke**, Altmarkt 23, erste Etage, bildet für Einheimische und Fremde eine Centralstelle für Alles, was auf sorgfältige und geeignete Verpackung irgend welcher Gegenstände, wie auf prompte u. sichere Beförderung aller Art Güter Bezug hat u. erledigt jeden Auftrag, betreffe er das kleinste Postpacketchen oder das grösste Frachtstück in schnellster, coulantester und billigster Weise. Das Bureau, welchem die geübtesten und tüchtigsten Arbeiter zu Gebote stehen, dient als Verkehrsplatz für Alle, die weder Zeit noch Lust haben, sich mit oft lästigen und schwierigen Verpackungen zu befassen und enthebt jeder Weitläufigkeit in der Expedition wie jeder Ungewissheit über das Zuverlässige irgend welcher Post-, Boten- oder Bahnsendung; die Verbindungen, welche das Bureau für indirecte Expeditionen nach den entferntesten Orten des Continents wie nach überseeischen Plätzen unterhält, sind die solidesten. **Ausser Verpackung und Spedition** übernimmt das Bureau auch Güter und Effecten aller Art **zur Lagerung**, expedirt **Passagier- u. Reisegepäck** als voraus- oder nachzusendendes Gut, haftet für gute und sichere Aufbewahrung in geeigneten Niederlagsräumen und leistet dem Werth der deponirten Güter entsprechende Vorschüsse. Jeder Transport von und nach dem Bureau u. s. w. wird durch die **rothe Diestmannschaft** nach dem bekannten billigen Tarif bewirkt; ebenso befördert dieselbe jeden bezüglichen Auftrag und Bestellungen auf Packereien u. s. w. prompt nach den Comptoiren:
in Altstadt: Altmarkt 23 erste Etage.
in Neustadt: Markt 10 u. Klosterplatz 1.

Kunst-Auction. Den 28. d. M., des Vormittags um 10 Uhr beginnt die große **Förster'sche** Versteigerung berühmter Original-Gemälde und wird den 29. u. 30. d. M. fortgesetzt.

Die Ausstellung der Gemälde hört mit dem 26. d. M. auf.
 Dresden, im April 1862.

A. G. Oehlschlägel, K. Gerichts-Auctionator.

Emil Hennig, Wein, Rum, Arac &c., Thee, Cigarren

Hauptstraße Nr. 7, en gros & en detail.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. alltäglich vornimmt. **A. Rostaing**, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

| | | |
|---------|---------------------|----------------------------------|
| Nr. 39. | Ambalema-Cigarren | pr. Mlle. 10 Thlr., à Stk. 3 Pf. |
| Nr. 36. | Brasil-Cigarren | do. 10 = do. 3 Pf. |
| Nr. 31. | Dos Amigos-Cigarren | do. 13 = do. 4 Pf. |
| Nr. 33. | Ambalema mit Habana | do. 16 = do. 5 Pf. |

empfehlen in alter gutgelagerter Waare

Carl Haselhorst,

Ecke der großen und kleinen Meißnergasse.

Vervollkommnete

Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Richten schiefer wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird. Sprechstunden von 9—4 Uhr.

Albin Kuzer, Zahnkünstler, Dresden Breitegasse 18.

Photographien

werden schnell u. schön gefertigt, das Portrait (Panotyp) v. 10 Ngr. an, u. sind dieselben in einer Viertelst. z. Mitnehmen fertig. Visitenkarten $\frac{1}{2}$ Dgd. $2\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{1}{2}$ Dgd. $1\frac{1}{2}$ Thlr., Dgd. 1 Thlr. **Antonst.: Glacisstr. 6.**

Das Möbelstofflager eigener Fabrik v. J. W. Schott befindet sich nicht mehr Hamburgerhaus, sondern Seestraße Nr. 2.

Avis für Damen! Amerikanische Schnell-schuhmacherei.

Ich habe einen Lehrcursus für Schnell-schuhmacherei eröffnet, wodurch jede Dame in den Stand gesetzt wird, in 10 bis 12 Stunden ihre Schuhe und Stiefeletten selbst verfertigen zu können. — Mein Lehrcursus erstreckt sich auf Schuhe von Zeug, Wachsleder u. s. w.

Probearbeiten stehen zur gef. Ansicht. Anmeldungen werden entgegengenommen: Freiburger Platz Nr. 5 zweite Etage.

Mathilde Triebe.

Mein vollständig assortirtes Lager von **Obst und Gemüse** befindet sich nur Frohngasse 21 und sichere ich meinen geehrten Kunden die billigsten Preise zu. Bei Abnahme von 10 Centnern à $\frac{1}{2}$ Thaler billiger. Auch offerire mehrere Sorten **Mehl und Südfrüchte**, wie auch **Muß und Moosbeere.**

C. F. Gallasch, Frohngasse 21.

In der **Tanzunterrichts-Anstalt** Landhausstr. 7, können Herren u. Damen sowohl dem monatlichen Unterrichte, als auch den allwöchentlich dreimal stattfindenden Extrastunden jederzeit beitreten.

G. Tschütter.

Mittagstisch.

Von jetzt an befindet sich in dem freundlich gelegenen **Cafe de Milano**, Frauenstraße Nr. 8, wieder der Mittagstisch. Zu empfehlen ist die **Weinfarte** von 60 verschiedenen Sorten, so wie **Rixinger** und **Lagerbier.**

Für Damen.

Wäsche-Stempel in jeden beliebigen Buchstaben nebst einer **unverlöschbaren Dinte** sind hier nur zu haben bei **J. S. Richter**, **G. S. Nebfeld**, Neumarkt. Neustadt, Hauptstr. 24.

Sommerlogis

bestehend aus der Hälfte des Parterres, sowie der 1. Etage mit Balkon sind zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres Josephstraße 21 g. in Strehlen oder im Knopfmachergetwölbe Badergasse 27 beim Besitzer daselbst **F. W. Wilcke.**

Local-Veränderung.

Durch Hausverkauf genöthigt, hierdurch meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden zur schuldigen Nachricht, daß ich jetzt **gr. Brüdergasse 27** mein Gewerbelocal eröffnet habe, und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

C. Zöpfel, Schuhmacher.

Photographie-Album

zu 25 bis 200 Bildern in reichster Auswahl empfiehlt **L. Herrmann**, gegenüber dem Victoria-Hotel

Antonplatz 2, Milch zu jedem Preis.
 Das Milch- & Rahmgeloch
 empfiehlt täglich von Morgens 6 Uhr frischen Rahm und Milch zu jedem Preis.
 rgau.
 1.
 50 Pf.
 r.
 Z,
 erneh-
 on der
 ide Ge-
 ielfälti-
 Nr. 16
 ber
 r. 11,
 ance.

Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfsaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Nicotinsölpomade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besonderen Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. — In Commission (à Topf 5 Ngr.) für Dresden bei den Herren Kaufleuten:

Hermann Koch, Altmarkt 10. **A. Herrmann**, Schäferstraße 53.
S. D. Würgau, Pragerstraße 6. **S. Nebfeld**, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.
J. Herrmann am Elbberge. **M. Schwerdgeburth**, Roseng 14.
E. Melzer, Dstraallee 28 u. Loschwitz **M. Krull**, Handschuhgewölbe, Sporerg.
Oscar Schauer, Dohnaplatz Nr. 16. **S. Thamm**, Coiffeur, gr. Schießg. 3.
Hauptdepot: Lilieng. 9 pt. **H. Zählig**, Alaungasse 14

Hausverkauf.

Ein vor 4 Jahren neuverbautes Haus mit 8 Fenster Front und 4 Etagen, in bester Lage der Bauernerstraße, soll für 20,000 Thlr. mit mäßiger Anzahlung verkauft werden. Näheres bei

Adv. Max Eckardt,
Johannisgasse 25, II.

Schiefergraue Oelfarbe,

pro Pfund 2 Ngr., pro Centner 6 Thlr.

Diese Farbe trocknet schnell und ist sehr haltbar, eignet sich namentlich für Anstriche, welche der Witterung ausgesetzt sind, als Gartenlauben, Säune, Dächer etc. Zur geneigten Abnahme bei

Carl Tiedemann,
Marienstraße 27.

Lager für Neustadt:

In der Farbenhandlung von

Carl Wetzke,

Casernenstrasse Nr. 8.

Stein-Dachpappen

von **Stalling & Co.** in Niederau

als feuerfest anerkannt, werden unter Garantie für die Dauerhaftigkeit zu Fabrikpreisen verkauft und mit beliebigem Anstrich versehen, auch ganze Dachdeckungen im Accord übernommen im Comptoir:

Annensstraße 10, part.

Die Strohhut-Manufactur eigener Fabrik von W. A. Heischmann,

Galeriestraße Nr. 7, zunächst Herrn J. S. Meyer jun., empfiehlt ein reichhaltiges Lager in den neuesten französischen, englischen und deutschen Façons, höchst solid und geschmackvoll gearbeitet, einer gütigen Berücksichtigung.

Zugleich empfehle ich eine Partie vorjähriger diverser Damenhüte zu auffallend billigen Preisen, à Stück von 2½ bis zu 25 Ngr.

Bettfeder-Reinigungsaustalt für Kranken-, Motten- u. andere Betten; auch werden Betten zum Waschen der Inlette übernommen und die Federn auf Wunsch ab- und zugewogen. Betten werden jederzeit zum höchsten Preise gekauft: Antonaplatz (hinter der Post) 16.

Zur Beachtung.

Während des Gevölbebaues befindet sich der Verkauf meiner Gold- und Silberwaaren in dem angrenzenden Zimmer, Eingang in der Hausflur.

August Wiehr.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Ein Haus mit schönem Garten in einem sehr lebhaften und großen Kirchdorf ohnweit Dresden und dem darin seit 20 Jahren flott betriebenen Material-, Farbe-, Cigarren-, Tabak- und Kurzwaaren-Geschäft steht zu verkaufen. Näheres Selbstkäufem auf Franco-Anfragen unter Chiffre A. Z. poste rest. Kreischä.

Meine Wohnung ist von jetzt an:

Baubernerstraße 45 (goldner Löwe) 2. St.
Dresden, den 24. April 1862.

DR. KRUG, pract. Arzt und Wundarzt,

ehemals Apfthekenarzt am Stadtkrankenhanse.

Sprechstunden von 2—3½ Uhr außer Sonntags und früh Dienstags, Freitags und Sonntags von 8—9 Uhr.

Werde Gallenseife,

das vorzüglichste Mittel zum Waschen farbiger Stoffe jeder Art und zur Verhinderung des Ausgehens auch der zartesten und delicatesten Farben, welche, matt geworden, durch diese Seife wieder neu belebt werden, mit Gebrauchsanweisung à Stk. 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr.

F. G. Kleinstück, Palmstraße Nr. 55 und Hauptstraße Nr. 7.

Wurm-Chocolade,
einem hohen



Ministerium

nicht, ein hochgeehrtes Publikum aufmerksam zu machen.

Conditoreiwaaren-Fabrik von Rob. Glühmann,
Freiberger Platz Nr. 24.

Freiberger Platz Nr. 24.

Besten Gyps, Cement und Leim

von allen Qualitäten empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise

Hermann Roch, Altmarkt 10.

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage,

Bunzel's Schreiblehre Methode.

In Folge der vielen — nach Beginn des bereits als den allerersten angezeigten Cursus — erfolgten Anmeldungen, finde ich mich veranlaßt, vor meiner Abreise noch einen **Cyclus von 15 Lehrstunden** zu eröffnen, zu welchem doch nur bis zum 2. Mai in meiner Wohnung: **Pragerstrasse 2, part.**, Vorm. von 8—1 und Nachm. von 3—6 Uhr stattfindet. **Spätere Anmeldungen müßten diesmal unberücksichtigt bleiben.** — Das Honorar für den Cyclus beträgt wie bisher à Person im kleinen Birkel 15 Thlr., im größeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr. S. S.

Eduard Bunzel, f. i. Universitätslehrer der pop. u. höh. Kalligraphie zu Prag.

Eine Parthie

Spitzen und Blondes in weiß schwarz (vorjährige Muster) verkaufe ich um damit zu räumen unter dem Kostenpreise.

Friedrich Tobias, Seestraße.

Echten Culmbacher Bock und Feines Culmbacher Lagerbier

empfehlen **E. Schiebold, an der Frauentirche 9, neben Stadt Petersburg.**

Trockene Farben, Oelfarben, Leim-Seifen, Stubenbeize mit und ohne Wachs, Pinsel jeder Sorte, Stearinkerzen und Lichte

hält billigst empfohlen

Dresden und Niederpoiriz.

C. A. Voigt.

Kaffee von 84 bis 100 Pf.,

Zucker von 44 bis 60 Pf.,

Reis von 20 bis 32 Pf.,

feinstes Provenceröl und Tafelöl,

Mohnöl und Baumöl,

Chocoladen etc. etc.,

Soda und Selterwasser, à 2 u. 3 Mgr. die Originalflasche,

empfehlen

Dresden und Niederpoiriz.

C. A. Voigt.

Eis

in verschiedenen Sorten empfiehlt die Conditorei von

Robert Glühmann,

Freibergerplatz Nr. 24.

Bäckwerk in größter und wohlgeschmeckendster Auswahl zu

Zuckerdüten

empfehlen, billigst die Conditorei

von **Robert Glühmann, Freibergerplatz 24.**

Lübauer Roggenbrod

ist wieder angekommen in der Milch- und Butterhandlung Glacisstraße und Ecke der Baugnerstraße.

Ein nicht zu großes

Verkaufsgewölbe

wird in frequenter Lage baldigst zu miethen gesucht. Adressen: Wilsdruffer Straße „Stadt Nürnberg“.

Ein junges Mädchen, welches vielleicht diese Ostern mit confirmirt worden ist, kann für den Nachmittag des Tages eine leichte Aufwartung erhalten. Näheres Rosengasse Nr. 27 III. Etage.

Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann mit gefälliger Handschrift sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum baldigen Antritt Stellung im Verkauf, Comptoir oder Lager, hier oder auswärts, und bittet geehrte Geschäftsinhaber, welche dieses Gesuch geneigt berücksichtigen wollen, um Abgabe ihrer Adressen unter A. T. Nr. 20 in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, gebienter Militär, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht einen Posten als Schreiber, Bureaudiener, Austräger, Markthelfer oder sonst ähnliche Beschäftigung. Geehrte Reflectanten werden gebeten, ihre Adresse bei Herrn Kaufmann, Koch, Königstraße, abzugeben.

Ein selbstständig gebesener junger Kaufmann, nicht von hier, empfiehlt sich Gewerbetreibenden jeder Branche zur Führung ihrer Bücher und Correspondenzen bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Näheres unter X. O. in der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger **Buchbindergehilfe** findet ausdauernde Beschäftigung. Näheres bei **G. S. Rehsfeld, Hauptstraße 24.**

Zwei Knaben, welche diese Ostern confirmirt worden sind und Decorationsmalere werden wollen, suchen einen Lehrherrn. Adressen unter M. N. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Es kann ein Mädchen unter ganz billigen Bedingungen das Schneidern gründlich erlernen und später beschäftigt werden. Auswärtige könnten zugleich Wohnung haben. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter C. B. niederzulegen.

Ein fleißiges, ordnungsliebendes Mädchen, welches gut näht, kann das Schneidern unentgeltlich und gründlich erlernen. Näheres Freibergerstraße Nr. 18 im Wand- und Zwirngeschäft.

Anzeige.

Da ich mich in Obergorbiz als Maurermeister niedergelassen habe, so mache ich das bauende Publikum hierdurch aufmerksam, daß ich alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten übernehme und ausführe. Obergorbiz, im April 1862. **Ferdinand Fichtner, Maurermeister.**

Frischer See-Lachs

ist wieder eingetroffen bei **August Knorr, Königstraße 2 pt.**

Das Haus- und Gartengrundstück Schäferstraße Nr. 35 ist zu verkaufen. Näheres daselbst im Hintergebäude erste Etage.

Englisch.

Zu den verschiedenen Cursen, welche ich zur gründlichen Erlernung der englischen Sprache einzurichten gedenke, nehme ich täglich in meiner jetzigen Wohnung, **Pragerstraße Nr. 27 part.**, Anmeldungen entgegen. **Professor Dr. J. Lloyd Wollen.**

Den Herren Regelschiebern zur Nachricht, daß ich von heute an die Regelsbahn bei Hrn. Restaurateur Schulze, früher Leischings, übernommen habe. Es bittet um gütigen Besuch **C. Beyer.**

2 Mgr., 3 Stück à Mgr. G. Kleinstück, Palmstraße Nr. 55 und Hauptstraße Nr. 7.

Altmarkt 10. Hermann Koch,

tage,

Feldschlösschen.

Heute Concert vom Berger'schen Musikchore, bestehend aus den früheren Mitgliedern des Stadtmusikchors.

| | |
|---------------------------------------|--|
| Militär-Marsch von Schubert. | Duverture zu Jolo v. Lindpaintner. |
| Duverture z. Felsenmühle v. Reiziger. | Naraganet-Walzer v. Strauß. |
| Doreley-Rheinlänge, Walzer v. Strauß. | Abelinen-Polka v. Büchel. (Neu) |
| Quett u. Terzett a. Ernani v. Verdi. | Potpourri v. Zulehner. |
| Duverture, Reiselust v. Lobe. | Duvert., die Italienerin i. Algier v. Rossini. |
| Hoffungsstrahlen, Walzer v. Lanner. | Myrthen-Kränze, Walzer v. Strauß. |
| La Berceuse, Quadrille v. Strauß. | All Ongarese v. Weber. |
| Chor aus Tannhäuser v. Wagner. | Zur Erheiterung, Galopp v. Kupfer. |

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **C. Freyer.**



Ciseler-Punzen, Mattpunzen und

Korneisen von allen Gattungen in guter Qualität sind stets vorrätig zu beziehen von

C. F. Müller, Graveur u. Ciseler,
Dresden, Töpfergasse Nr. 7.

Restauration Schusterhaus.

Heute bei der schönsten Baumbllüthe Tanzvergnügen und selbstgebackne Käsekäulchen.

Milch und Sahnen (dicke saure Sahne)

alle Tage frisch bezogen, empfiehlt in bester Qualität und liefert auf Bestellung in's Haus die Milch- und Butterhandlung **Glacisstraße** und Ecke der Auguststraße.



Dresdner Gesundheits-Magenbitter

von Herrn **Curt Albanus**, welcher durch seine **Güte, Billigkeit** und als **ausserordentlich magenstärkend** so sehr in Aufnahme gekommen ist, empfiehlt in Flaschen à 10 Ngr.

August Schreiber,
Schloßstraße.

Johann Gottlieb Fichte,

der recht eigentlich aus dem Volk hervor gegangene deutsche Mann ist am 19. Mai 1762 in der sächsischen Oberlausitz geboren worden.

Der 100jährige Geburtstag soll in seinem Geburtsorte Rammenau gefeiert und dem großen Verstorbenen dort ein Denkmal und Stiftung errichtet werden.

Diese Zeilen sind an das Wohlwollen des Publikums gerichtet, die das Andenken des großen Vaterlandsfreundes ehren und durch einen Beitrag dem wohlthätigen Unternehmen behülflich sein wollen.

Die geringsten Beiträge werden dankbar in der Expedition dies. Blattes angenommen.
Carl Gr. Krockow.

Hoffsches Malz-Extract

traf in frischer Waare wieder ein und liefere ich für hiesigen Platz bei Entnahme von 12 Fl frei in das Haus. Leere Flaschen nehme ich stets mit 6 Pf. pro Stück an. Bei größeren Partien treten dann en-gros-Preise ein.

Adolf May,

Hauptlager von Hoff'schen Malz-Extract.

Cigarren.

| | | |
|-----------------------------|-------------------------|---------------|
| f. Ambalema-Cigarren | mit Brasil-Einlage | 8½ à 9¼ Thlr. |
| - dto. dto. | mit Cuba-Einlage | 10 à 12 Thlr. |
| - Domingo | dto. mit Brasil-Einlage | 8 à 9 Thlr. |
| - Java | dto. | 6½ à 7 Thlr. |
| - Pfälzer Cigarren | | 3½ à 5 Thlr. |
| importirte Havanna-Cigarren | | 20 à 80 Thlr. |

sämmtliche Sorten sind durchgängig gut gelagert und schön von Brand, und halte sie daher Rauchern bestens empfohlen.

Dresden und Niederpoiriz.

C. A. Voigt.

Berliner Productenbörse, den 26. April 1862.
Weizen loco 65-80 G. — Roggen loco 53¼ G. 52¼ G. 49¼ G. fest. — Spiritus loco 17¼ G. 17¼ G. 17¼ G. fest. — Rüöl loco 12¼ G. 12¼ G. 12¼ G. fest. — Gerste loco 33-38 G. — Hafer loco 23-26 G. 25¼ G. 25 G.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. D. A. Perger in Leipzig. — Eine Tochter: Hr. J. Mathe auf dem Kammergut Döhlen. Hr. Univ.-Ger.-Act. M. Meiger in Leipzig. Hr. S. Billiard in Dresden. Hr. Kaufm. W. Beger das. Hr. Lehrer R. Reichardt das.

Verlobt: Hr. S. Heyde in Glessen b. Leisnig mit Fr. W. Diege in Ruckelund. Hr. S. Schulze, Gasthausinhaber in Neustadt-Dresden mit Fr. J. Windler in Roffen.

Getraut: Hr. E. Jung in Brüssel mit Fr. E. Jacobi in Schneeberg. Hr. A. Siems in Baugen mit Fr. J. Päßler in Bischofswerda. Hr. K. Ehrentraut in Leipzig mit Fr. M. Borsigke in Kaufzig b. Dresden.

Bestorben: Hr. J. A. Richter in Niederspaar b. Meissen. Hr. D. Sander's Sohn Max in Obersteinbach b. Döbeln. Frau C. verw. Lenz, geb. Schardt in Chemnitz. Hr. Oberpostsecr. Th. Schmidt's Tochter Martha in Leipzig. Hr. W. Jäckel's Tochter Lina in Ernstthal. Hr. J. F. Röber in Dresden. Hr. Bankier Wenzel Zentler aus Moskau in Dresden. Hr. J. G. Stechner in Altschachwitz. Hr. J. Friedrich in Dresden.

Königliches Hoftheater.

Sonntag den 27. April:

Sand in die Augen. Lustspiel in 2 Acten von Alex. Bergen. — Unter Mitwirkung der Herren Quanter, Räder, Dettmer, Winger, Meißner, Seiß; der Damen Berg, Quanter, Münterwurzer, Wächter, Conradi, Müller. Hier auf zum 1. Male; Er experimentirt. Sberz in 1 Act von S. Holspein. — Unter Mitwirkung der Herren Dettmer, Maximilian und Fr. Ulrich. Zum Schluss: Ein gebildeter Hausknecht, oder: Verfehlte Prüfungen. Posse mit Couplets in 1 Act von D. Kausch. — Unter Mitwirkung der Herren Kramer, Fischer, Marchion, Räderz der Damen Altam, Conradi, Wächter.

Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr
Montag: Zum 50. Male: Pops und Schwert.

Zweites Theater.

Sommertheater im R. großen Garten.

Sonntag den 27. April:

Nachmittags-Vorstellung:

Die Weibermühle, oder: Alle Alten werden jung gemahlen.

Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.



Kaffee

täglich

frisch

geröstet,

à Pfd.

11 Ngr.,

12 =

14 =

16 =

empfiehlt

Ferd. Schneider,

Ecke der Josephinen- u. H. Blauensteng.

30 bis 40 Ellen Wasserrinne und 2 bis 2 Waschwannen werden zu kaufen gesucht: Fischhofplatz Nr. 16.

Bergkeller.

Heute Concert vom Musikchor der Artillerie unter Leitung des Herrn

Stabstrompeter **Böhme.**

Parade-Marsch von Siering.
Kriegerchor vor der Schlacht v. Rügen.
Militär Quadrille v. Strauß.
In die Ferne, Lied ohne Worte v. Brinkmann.
Duvert. z. Maurer u. Schloffer v. Muber.
Arie a. Lucia di Lammermoor v. Donizetti.
Die Schwimmer, Walzer v. Lanner.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Orpheus-Marsch v. Saro.
Duvert. z. König Ivotot v. Adam.
Savatine a. Lucrezia Borgia v. Donizetti.
Du bist wie eine Blume, Lied v. Bos.
Künstler-Launen, Polka v. Kaulich.
Finale a. d. Jüdin v. Halevy.
Oesterreichisches Retrait v. Swoboda.
Programme an der Cassé gratis. **Curt.**

Lincke'sches Bad.

Concert von Hrn. Musikdirector Fr. Laade.

Zur Aufführung gelangen u. A.: Marsch v. Kreisler; die Duverturen zu Alphonso d'Estrella, zur Bestalin, zu Oberon, zu L'Estocq; **Nacht und Morgen**, großes Potp. v. Strauß sen; Concertino f. Trompete v. A. Richter, vorgetragen von Hrn. Andrá; Andante u. Finale a. d. 7 Concert f. Violine von Beriot u. s. w., vorgetragen von Herrn Concertmeister Drechsler.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Programm gratis. **A. Senne.**

Kgl. Belvedere auf der Brühlischen Terrasse.

(Oberer Saal).

Letztes Concert der schottischen **Glocken-Kapelle** (6 Personen in Nationalcostum) mit 95 Metallglocken.
Anfang 6 Uhr. Entree à Person 5 Ngr. **Marschner.**

Feinstes Culmbacher Bockbier

empfehl

F. M. Götz.

Birkholzens.

Heute von 6-9 Uhr Tanzverein.

Im Cotillon: Osterbrodchen-Vertheilung.

Restauration auf Reisewitz

empfehl **täglich frische Forellen** à la Carte zu jeder Tageszeit. Bestellungen auf **Déjeuners, Dinners & Soupers** werden binnen kürzester Zeit. reell und pünktlich ausgeführt. **Ergebenst**

H. Behrendt, Restaurateur.

Elbsalon Pieschen.

Heute **Einweihung** Fernsicht, wobei Stangenklettern der neubauten **Fernsicht**, stattfindet.

Waldschlösschen.

Allen Einheimischen und Fremden empfehle ich meine Restauration, reizend gelegen und anerkannt als schönster Naturpunkt des rechten Elbufers, vorzüglich geeignet in seinen Localitäten zu Dinners, Soupers, Familienfesten zc., sowie auch meinerseits für treffliche Bedienung mit guten Speisen und Getränken gesorgt wird. Für das Einzugsfest habe ich die ersten Tage des Monats Mai bestimmt. Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

C. Guhrmüller.

Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

Heute Sonntag Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Aug. Ermscher.

Oncel Tom's Hütte.

Heute und morgen **Röhrenkuchen** und **Bacchische.**

Sonntag heute von 5-7 Uhr Tanzverein und morgen von 7-9 Uhr freier Tanzverein zum **Gebirgschen Garten.**

Sonntags Omnibuswagen ½2, ½4 und ½5 Uhr vom Palaisplatz nach dem Ruffen.

Condit. u. Café im l. gr. Garten. Bier, Eis, Maitrank in bester Qualität

Dessert-Weine,

als: Dedenburger, St. Georger, Carlswiger, Ruster, Ruster-Muscatteler, Me-neser Ausbruch (süß), in halben oder ganzen Originalflaschen à 18 bis 25 Ngr. per ganze Flasche. Ferner die immer mehr zur Anwendung und Anerkennung gelangenden, theils süßen, theils herben, medicinisch wirksamen

Tokajer Ausbruch-Weine

und alten

Tokaj-Essenzen

(von 1829, 1827 und 1811) halte ich in feinsten, originalreiner Qualität am Lager und empfehle solche bestens.

Oswald Jungtow, Marienstraße 30, der Post gegenüber.

Deutschen Brandy,

ein sehr beliebtes Getränk aus der Fabrik des Herrn Heinrich Kämmerer in Dresden empfiehlt ausgemessen die Kanne zu 6 Ngr.

E. Kurzreiter in Moritzburg, Gasthof zum Forsthaus.

Stearinkerzen,

feinste **österreichische** in allen Packungen, wovon ich Haupt-Depot besitze, verkaufe ich billigt, bei Abnahme von Partien Rabatt gewährend.

Oswald Jungtow, Marienstraße 30, der Post gegenüber.

Ein Tagsschneider und fünf Rodarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei

Eduard Schneider,

Frauenstraße Nr. 1.

Ein geschickter **Blechlackirer**, der auch im Schreiben und Verzieren nicht unerfahren ist, kann eine dauernde Stellung erhalten. Das Nähere Friedrichstadt Weißeritzstraße Nr. 19, 2 Tr., 3. Thür.

Apfelsinen,

süß und dünnhäutig, empfiehlt von 8 Pf. pr. Stück an

August Schreiber, Schloßstr. 28.

Rechten Schweizerkäse

auf dem Transport leicht beschädigt verkaufe das Pfd. à 54 Pf.

do. Limburger, à 25 Pf.

Maitrank

von **frischem** Balmweizen und Roselwein empfiehlt

Ferd. Schneider,

Ecke der Josephinen- u. H. Blauenschen

Vorläufige Bekanntmachung.

Die im vorigen Jahre von dem Unterzeichneten veranstaltete Extrafahrt von Dresden nach Hamburg hatte sich einer so zahlreichen Theilnahme zu erfreuen daß man sich der frohen Hoffnung hingiebt, es werde ein gleiches Zustandekommen denselben Beifall finden. Bereits ist die Genehmigung von den betreffenden geehrten Eisenbahn-Verwaltungen eingegangen und die bestimmte Extrafahrt von hier über Leipzig, Magdeburg, Wittenberge nach Hamburg, geschieht den Sonnabend nach Pfingsten den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr. In Leipzig geschieht ein Aufenthalt von einer und in Magdeburg von zwei Stunden. Den 15. Juni früh 6 Uhr wird der Zug in Hamburg angekommen. Zugleich mit diesem Extra-Dampfzug ist eine Extra-Dampfschiffahrt von Hamburg nach der Insel Helgoland verknüpft und zwar zur Erweiterung der Gesellschaft wird von Dresden ein gutes Musikchor, bestehend aus 24 Mann, sich der ganzen Reise anschließen. Das neugebaute Dampfschiff „Helgoland“ wird geschmackvoll decorirt sein und Alles aufgeboten werden, der herrlichen Seefahrt allen Reiz zu verleihen. Interims-Billets werden für diese Fahrt nicht ausgegeben, es empfängt Jeder für die gewählte Fahrt gleich das richtige Billet. Mit Einschluß der musikalischen Genüsse sind die Fahrpreise wie im vorigen Jahr.

Von Dresden aus II. Classe 10 Thlr. 10 Ngr.

„ „ „ III. „ 7 „ 5 „

Von Hamburg nach Helgoland 4 Thlr.

Um rege Betheiligung an dieser Fahrt, welche allen Theilnehmern hohen Genuß und für die ganze Lebenszeit eine der schönsten Erinnerungen bieten wird, ladet ergebenst ein

C. F. Weinert,

Biegelgasse Nr. 48, III. Et.

Sonntag, den 27. und Montag, den 28. April:

Großes Frühlingsfest auf Hamburg.

Sonntag von 5—8 und Montag von 8—11 Uhr: Tanzverein, im Cotillon ein Frühlingscherz und Blumenverloosung.

Montag: Schweinsprämien-Vogelschießen.

Anfang 3 Uhr. An beiden Tagen Gartenconcert, Stangenklettern, Sachhüpfen &c. NB. Heute guter Kuchen. Morgen Montag: Käsefäulchen, Potage von Huhn, junge Tauben mit Spargel und eine andere Auswahl guter Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet

Tr. Richter.

Albert-Salon zu Tharandt.

Heute Großes Militär-Concert

vom Musikchor des 14. Infanterie-Bataillons (Reibbrigade), unter Leitung des Hrn. Bataillons-Signalisten **Trenkler.**

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Programm gratis

Es ladet ganz ergebenst ein

G. Krause.

Heute Sonntag, den 27. April

im Altstädter Gewandhause:

Vorstellung des großen nordamerikanischen Cycloramas, 3. Theil. Reise durch Virginien, Naturalbridge, Norfolk, Brooklyn, New-York, Rückreise via Canal nach Hamburg, gemalt und erläutert von **Edward Beyer.**

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 15 Ngr., erster Platz 10 Ngr., zweiter Platz 7½ Ngr., dritter Platz 5 Ngr.

Billets sind des Morgens von 10 bis 12 Uhr im Gewandhause zu haben, so auch Textbücher, die ganze Reise enthaltend, à 2 Ngr.

Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr

Oswald Jungtow,

Marienstraße 30,
der Post gegenüber.

Grosses Lager von reinen Ungarweinen (von 10 Ngr. an), Thee, Rum, echten Savanna-Sigarren, österr. feinsten Stearinkerzen, türk. Tabak &c.

Verkauf en gros et en detail

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schösserg. 23, II. Sprechstunden früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Maitrank

von Roselwein und frischem Waldmeister, à Cimer 20 Thlr., à Flasche 8 Ngr., empfiehlt die Weinhandlung von

W. J. Seeger, Neustadt, Sa. fernensstraße 13a.

Hierzu eine Inseraten-, eine belletristische Sonntagsbeilage.

Ein Schüler findet Aufnahme und Pflege: Brückenstr. 9 II. Haus bei Hanke.

An die Hausbesitzer und Bewohner der äußeren Königsbrücker Straße und der daran grenzenden verlängerten Neustadt.

Wohl selten dürfte ein Unternehmen für uns willkommener und erwünschter sein, als das des neuen Actien-Omnibus-Vereins. Der Nutzen desselben liegt für uns so klar auf der Hand, daß ich wohl nicht erst nöthig habe, mich in Weiterungen einzulassen; säumen Sie daher nicht, diesem neuen Unternehmen Ihre Theilnahme durch lebhafteste Zeichnung zuzuwenden, denn nur davon hängt es ab, daß auch wir, gleichwie die so besuchte Antonstadt, eine stündliche und billige Fahrverbindung erhalten, und der pecuniäre Vortheil für uns und unsere Grundstücke wird sicher nicht ausbleiben **A. G. Dehlschlägel.**

Dem Zusender des anonymen Schreibens **H. P.**, „das Wettrennen der Privatpersonen betr.“, diene hiermit zur Nachricht, daß die zu einer Wette veranlaßten Herren sich gefälligst bei mir persönlich einfinden möchten, um Ihnen genügenden Bescheid und Ueberzeugung zu verschaffen.

W. Carre.

Schlafen die Pferde der Omnibus-Compagnie auf Matten? Im Prospect ist wenigstens kein Streustrich angeführt. Oberstimm's Exempel sonst nicht?

Am best. werd. Sie es b. Röm. erfahr.—

Die Restauration Elberg Nr. 4

kann in Bezug der freundlichen und soliden Bedienung aus vollster Ueberzeugung empfohlen werden, man bekommt daselbst ein Töpfchen delicates einfaches und Lagerbier, sowie sehr geschmackhaft zubereitete kalte und warme Speisen, ingleichen ist das daselbst aufgestellte Billard sehr gut construirt. **Sch.**

Da heißt es doch jedenfalls auch Sand in Augen von wegen die 15 Schneidergesellen???

Meinen herzlichsten Dank für die ehrenvolle Begleitung meines geliebten Mannes zu seiner Ruhestätte und für die reiche Blumenaus schmückung seines Sarges, sowie für die trostvollen Worte, die Herr Cassirer **Stephan** bei seiner schweren, schweren Krankheit zugesprochen hat, und Dank den Hausbewohnern, die ihm die letzte Ehre erwiesen und zur Ruhestätte begleitet haben, und nochmals Dank für die trostvollen Worte, die Herr Pastor **Niedel** beim Grabe mir zugesprochen hat, ich sage meinen herzlichsten und innigsten Dank.

Dresden, den 26. April 1862

Die tief trauernde Wittwe
Wilhelmine Wehnert.